

Joachim Krause, Dirigent
Susanne Bernhard, Sopran
Thomas Mohr, Tenor
Markus Eiche, Bariton
Basler Bach-Chor
Der Gemischte Chor Zürich
Knabensantorei Basel

NIE WIEDER KRIEG

Benjamin Britten
War Requiem

BASEL SINFONIETTA

Der Gemischte
Chor Zürich



BASLER BACH CHOR



12.11.23

Sonntag, 19 Uhr
Stadtcasino Basel
2. Abo-Konzert



Kanton Basel-Stadt
Kultur



SULGER-STIFTUNG

FÖRDERVEREIN
BASEL SINFONIETTA

kv pro
mein karrierepartner.

BS&BL

Jetzt
informieren!

Mein Partner für mehr Chancen.

Weiterbildungen und Studiengänge
für ambitionierte Berufsleute:

- Höhere Fachschule für Wirtschaft
- Marketing & Verkauf
- Betriebswirtschaft
- Finanzen & Versicherungen
- Personal & Sozialversicherungen
- Digitales & Transformation



Jetzt informieren: [kvpro.ch](https://www.kvpro.ch)

BENJAMIN BRITTEN «WAR REQUIEM»

Benjamin Britten's «War Requiem» entstand in den Jahren 1960/61 und wurde am 30. Mai 1962 anlässlich der Einweihungsfeierlichkeiten der wiederaufgebauten **Kathedrale von Coventry** dort uraufgeführt.



Coventry Cathedral (©DeFacto/Wikipedia)

Die Zerstörung der englischen Industriestadt Coventry am 14. November 1940 durch deutsche Bomber war das Fanal einer Zerstörungswelle, die ganz Europa bis 1945 in Schutt und Asche legte. Mit dem Wiederaufbau des Gotteshauses wurde 1954 im Zentrum der wieder aufgebauten Stadt begonnen.

Ein kühner Neubau nach den Plänen des schottischen Architekten Basil Spence wurde rechtwinklig zur alten Kathedrale errichtet

und durch einen gedeckten Säulengang mit ihr verbunden. Eine Glaswand gibt vom Altar den Blick frei auf die Ruine und den Trümmeraltar, an dem an jedem Freitag ein Versöhnungsgebet um göttliche Vergebung für den Hass der Nationen abgehalten wird. Die neue Kathedrale sollte ein Symbol für den Geist der Humanität und Versöhnung sein, und das «War Requiem» Britten's, eine Auftragskomposition zu diesem Anlass, fügte sich in dieses Bild ein.

Dieses Werk begreift sich nicht nur als ein öffentliches Gedenken an die Opfer des Krieges. Durch die Verbindung der liturgischen Texte der Totenmesse mit Antikriegslyrik des letzten Jahrhunderts erhält es eine neue Aktualität. Die religiöse Aussage wird mit einer politischen verknüpft, und der einzelne Mensch als Betroffener wird ins Zentrum gestellt. Wie Britten es ausdrückte, dient das Werk eher den Toten als «Wiedergutmachung» als den Lebenden zu Trauer und Trost.

Der englische Dichter Wilfred Owen (1893–1918), der mit 25 Jahren kurz vor dem Ende des Ersten Weltkriegs fiel, gilt bis heute mit seinen Gedichten von der Front als bedeutendster und in seiner pazifistischen Grundhaltung radikalster Antikriegspoet. Seine Gedichte sind erfüllt von Bitterkeit, tiefer Enttäuschung über

das Versagen der christlichen Zivilisation, grossem Schmerz über die Opfer an Leben, an Jugend, an Entfaltungsmöglichkeiten, und sie verurteilen leidenschaftlich den Krieg als Mittel der Auseinandersetzung. Benjamin Britten hat durch den Einschub dieser Gedichte, die teilweise auch von apokalyptischen und religiösen Fantasien handeln, den lateinischen Requiem-Text in die aktuelle Wirklichkeit übertragen. In den Owen'schen Gedichten dialogisieren der Gefallene und sein Feind, der ihn getötet hat, miteinander. Sie reflektieren die Gleichheit ihrer Schicksale und die Unmöglichkeit, dem Ganzen zu entinnen und zueinander zu finden.

Das «War Requiem» kennt zwei Sprachen, zwei Textarten und zwei getrennte Gruppen von Ausführenden. Die lateinische Liturgie ist einer Sopranistin, dem Chor, einem grossen Orchester und einem Knabenchor mit Orgelbegleitung anvertraut. Die damit verbundenen Gedichte von Wilfred Owen sind einem Tenor- und einem Baritonsolisten zugewiesen, begleitet von einem zwölköpfigen Kammerorchester. Beide Teile sind ineinander verschränkt, kommentieren sich und treten in einen Dialog.

Das Nebeneinander objektiver und subjektiver Empfindungen beschwört ein Bild zeitloser Unmittelbarkeit herauf, welches dieses Werk zu einer der bedeutendsten Kunstschöpfungen des letzten Jahrhunderts macht. Auf ausdrücklichen Wunsch Brittens sollten die Solopartien bei der Uraufführung mit Künstlern aus drei Nationen besetzt werden: einer russischen Sopranistin, die wegen fehlender Erlaubnis ihrer Regierung nicht rechtzeitig anreisen konnte, dem englischen Tenor Peter Pears und dem deutschen Bariton Dietrich Fischer-Dieskau, dies auch als äusseres Zeichen von Versöhnung und Frieden.

Das Werk beginnt leise, die Illusion eines nahenden Trauerzuges vermittelnd, mit unruhigen Bewegungen im Orchester. Dann stimmt der Chor das **Requiem aeternam** an. Die Tritonusspannung c-fis ist die Keimzelle der musikalischen Entwicklung des ersten Satzes.

Der Einsatz des Tenors mit dem Kammerorchester geschieht völlig abrupt und mit dramatischer Ironie: «Was für Totenglocken gebühren denen, die wie Vieh sterben?» (Owen). Die tiefe Bitterkeit wird kontrastiert vom in der Oboe aufgegriffenen Thema des Knabenchores. Ein ruhig fliessendes Kyrie eleison des grossen Chores führt in die Abgeklärtheit des Anfangs zurück.

Die Behandlung von Chor und Orchester im **Dies irae** ist ganz in die Tradition der Vertonung dieses Textes eingebunden. Nach einer orchestralen Einleitung mit synkopierten Signalen aus Posaunen, Trompeten und Hörnern setzt der Chor in einem 7/4-Takt mit der Schilderung der Schrecknisse vom Jüngsten Gericht ein. Die Gedichte von Owen nehmen diese Thematik auf, mal melancholisch, mal sarkastisch, mal ironisch. Mit grosser Verbitterung werden Gedanken zum Krieg und Gedanken des Krieges geäussert: die Abstumpfung gegenüber den Schrecknissen und die Auflehnung dagegen, die Faszination und der gleichzeitige Abscheu und Ekel vor der Macht des Todes und des Tötens, deren «Maschinerie» und das Ersterben jeglicher Humanität, das heisst mitmenschlichen Denkens und Fühlens.

Die Anrufung Jesu Christi zu Beginn des **Offertoriums** wird von den Knabenstimmen intoniert, in jenem unschuldigen Glauben, den nur sie noch leben können. Das Quam olim Abrahae – wie du einst Abraham versprochen hast und seinem Samen auf ewig – wird vom

Bariton und Tenor aufgegriffen und aktualisiert und erreicht seine eindringlichste Stelle im Text: «...und er erschlug seinen Sohn, – und die Hälfte der Samen Europas, einen nach dem anderen». Als schmerzlicher Kontrapunkt tritt im Unisono der Knabenchor mit dem Opfergebet Hostias et preces tibi hinzu, bevor der grosse Chor das Quam olim Abrahae, die Verheissung, dynamisch ausblendend wieder aufgreift.

Mit schimmernd-prunkvollen Schlagzeugklängen eingeleitet ertönt die dreimalige Lobpreisung des **Sanctus** in einer alle zwölf Töne einschliessenden Melodik des Solosoprans. Nach einem Crescendo über alle Stufen der Scala des Chores folgen die strahlenden Dreiklangsfiguren des Hosanna, zu denen der Chorbass die Anfangsmelodie des Solosoprans zitiert. Die blendende Vision der ewigen Herrlichkeit findet eine erschreckend skeptische Resonanz. Der Bariton setzt mit einem der tiefsinnigsten und packendsten Gedichte von Owen ein: «Das Ende». Fragen an das Alter und an die gepeinigete Erde finden als Antwort nur Resignation und Zweifel. Das Kammerorchester übernimmt zuerst tonmalerische Funktion und unterstreicht dann durch polytonale Strukturen die quälende Ungewissheit.

Im fünften Teil, dem **Agnus dei**, sind die Stimmen des Tenors und des Chores eng miteinander verwoben. Die Verse des Owen'schen Gedichtes «Golgotha» werden durch die andächtigen Worte der Liturgie und mit abwechselnd ab- und aufsteigenden zarten Dur- und Moll-Linien im 5/16-Takt besonders hervorgehoben.

Das **Libera me** fasst abschliessend nochmals alle zentralen Themen und Ausdrucksformen zusammen. Der am Anfang stehende Marsch

knüpft an das erste Tenorsolo an. Aus den zunächst angstvoll-stammelnden Libera-melodien des Chores entsteht ein Orkan, der im Wiederaufflammen des Dies irae mündet. In dieses Chaos bricht die gespenstisch anmutende Ruhe der Owen'schen Poesie.

Über einem einfachen Moll-Akkord (ppp) der Streicher des Kammerorchesters, nur von einzelnen Sekundakkorden akzentuiert und mit einzelnen Reminiszenzen der Fanfaren und Märsche durchsetzt, schildert «Seltsame Zusammenkunft» die versöhnliche Begegnung der toten ehemaligen Feinde. Während die Schlusszeile des Gedichtes «Lass uns jetzt schlafen» mehrmals wiederholt wird, vereinigen sich alle Stimmen allmählich und singen zum ersten Mal gemeinsam den Chor In Paradisum. Zum letzten Mal tritt aus dem Intervall der Glocken die chromatische Chorkadenz heraus und lässt das Werk in überirdischem Pianissimo verklingen.

Joachim Krause



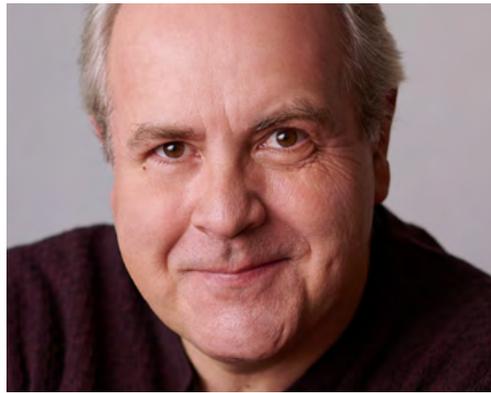
© Christine Schneider

SUSANNE BERNHARD, SOPRANISTIN

Die Münchner Sopranistin Susanne Bernhard ist eine gefragte Konzertsängerin, die weltweit mit renommierten Orchestern und Dirigenten zusammenarbeitet. Ihr Repertoire umfasst Verdis «Messa da Requiem», Beethovens «Missa solemnis» und «9. Symphonie», Dvořáks «Requiem», «Stabat mater» und Britten's «War Requiem». Sie tritt bei Festivals wie den Festspielen Herrenchiemsee, dem Menuhin Festival Gstaad und dem Rheingau Musikfestival auf.

Sie hat auf Bühnen namhafter Konzertsäle wie der Carnegie Hall in New York, dem Concertgebouw in Amsterdam, der Philharmonie in Berlin und der Elbphilharmonie in Hamburg brilliert. Zu ihren Opernengagements gehören Auftritte an der Dresdner Semperoper, dem Opernhaus Kiel und der Oper Frankfurt, zuletzt als Leonore in Beethovens «Fidelio» am Theater Bregenz.

Zukünftige Projekte umfassen Auftritte in Verdis «Messa da Requiem», eine Tournee mit Mahlers «8. Symphonie» unter der Leitung von Daniel Harding, konzertante Aufführungen von Beethovens «Fidelio» und «Missa solemnis» unter Andrew Manze sowie Konzerte mit Beethovens «9. Symphonie» (u.a. mit den Dresdner Philharmonikern) und Beethovens Konzertarie «Ah Perfido» mit dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra.



THOMAS MOHR, BARITON

Thomas Mohr, ein herausragender Absolvent der Musikhochschule Lübeck, erlangte sowohl sein Diplom als auch sein Konzertexamen mit höchsten Auszeichnungen. Nach Anstellungen in Bremen und Mannheim wechselte er zum Ensemble der Oper Bonn. Seit 1997 ist er als freischaffender Künstler weltweit in renommierten Konzertsälen und Opernhäusern wie der Bayerischen Staatsoper München, dem Opernhaus Zürich, der Staatsoper «Unter den Linden» und der Dresdner Semperoper aufgetreten.

Er hat mit renommierten Dirigenten wie Kent Nagano, Nikolaus Harnoncourt, Lorin Maazel, Antonio Pappano, Christoph von Dohnányi, Rafael Frühbeck de Burgos, Sir Georg Solti und Zubin Mehta zusammengearbeitet und ist u.a. mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra und dem Boston Symphony Orchestra aufgetreten.

In den letzten Jahren wechselte er erfolgreich zum Heldenbariton und feierte grosse Erfolge in Rollen wie Siegmund, Parsifal, Max im «Freischütz», Loge und Siegfried im Ring sowie Regent in «Der Antichrist». Als Konzertsänger beeindruckte er international in Werken wie «Lied von der Erde», «Carmina burana», «Von deutscher Seele» und «Lobgesang». Thomas Mohr ist Professor für Gesang an der Hochschule für Künste Bremen.



© Fumiaki-Fujimoto

MARKUS EICHE, BARITON

Markus Eiche, geboren in St. Georgen im Schwarzwald, absolvierte sein Gesangsstudium in Karlsruhe und Stuttgart und erhielt Preise bei nationalen und internationalen Gesangswettbewerben, darunter den 1. Preis beim Francesco Viñas-Wettbewerb in Barcelona.

Seine Karriere begann am Nationaltheater Mannheim, wo er bedeutende Rollen seines Fachs übernahm. Später war er als gefragter Künstler sowohl an der Wiener Staatsoper als auch an der Bayerischen Staatsoper mit Residenzverträgen tätig. Er gastierte an namhaften internationalen Opernhäusern wie der Metropolitan Opera in New York, der Semperoper Dresden, dem Opernhaus Zürich, dem Teatro Real Madrid, der Opera Nomori in Tokio, dem Royal Opera House London, der Bayerischen Staatsoper München und der Oper Stuttgart.

Sein Repertoire umfasst herausragende Partien aus den Werken von Richard Strauss und Richard Wagner sowie die Titelrollen in «Wozzeck», «Cardillac», «Don Giovanni» und «Eugen Onegin». Darüber hinaus hat er im Konzertbereich internationalen Erfolg. Sein Repertoire erstreckt sich von Bachs «Passionen» über Haydns «Schöpfung», Brahms' «Requiem», Mendelssohns «Elias», Mahlers «8. Sinfonie» bis hin zu Werken des 20. Jahrhunderts.

Markus Eiche unterrichtet an der Musikhochschule Freiburg.



EKATERINA KOFANOVA, ORGANISTIN

Ekaterina Kofanova ist Titularorganistin an der Peterskirche Basel und künstlerische Leiterin des Orgelvereins St. Peter. Als Organistin übt sie eine rege Konzerttätigkeit in der Schweiz, in Deutschland sowie anderen europäischen Ländern aus. Ihr Repertoire erstreckt sich von alter bis zu zeitgenössischer Musik mit Schwerpunkten deutscher Barock sowie deutsche und französische Romantik. Nebst dem solistischen Repertoire gilt ihr besonderes Interesse der Kammermusik in verschiedenen Formationen sowie der Chorleitung und Orgelausbildung.

Ekaterina Kofanova studierte Orgel und promovierte in Musikwissenschaft am Tschairowsky-Konservatorium in Moskau. Anschliessend erhielt sie einen Lehrauftrag für Musikgeschichte und Orgel an der Musikakademie in ihrer Heimatstadt Minsk sowie eine Stelle als Organistin an der Belarussischen Staatlichen Philharmonie. Ihre Begeisterung für Orgelmusik und die Suche nach neuen künstlerischen Impulsen führten Ekaterina Kofanova nach Heidelberg für ein weiterführendes Orgelstudium bei Prof. Martin Sander. An der dortigen Hochschule für Kirchenmusik schloss sie ihr Solistendiplom mit Auszeichnung ab und absolvierte ihr kirchenmusikalisches Studium. Sie nahm an Meisterkursen namhafter Interpreten teil und erhielt Auszeichnungen bei bedeutenden internationalen Orgelwettbewerben.



ROLF HERTER, VIZEDIRIGENT KNABENKANTOREI BASEL

In Stuttgart geboren und aufgewachsen, studierte Rolf Herter von 1986 bis 1992 in Freiburg i. Br. Schulmusik mit den Schwerpunkten Klavier (Annekatriin Klein) und Dirigieren (Hans-Michael Beuerle und Jörg Straube) sowie Klassische Philologie des Lateins und Germanistik. 1994 bis 1996 vollendete er seine Studien mit der künstlerischen Ausbildung Chorleitung bei Manfred Schreier.

In den folgenden Jahren leitete Rolf Herter diverse Chöre und Ensembles in der Region und führte viele grosse Werke mit ihnen auf. (Bachs «Weihnachtsoratorium», Händels «Messias», Mozarts «Messe c-Moll», Brittens «St. Nikolaus», Poulencs Orgelkonzert u.v.a.)

Seine grosse Liebe gilt der Pädagogik; er lehrte Musik und Sprachen im Einzel- und im Gruppenunterricht, zurzeit unterrichtet er am Lernforum Ambassador in Solothurn.

Seit 1990 ist er mit der Knabenkantorei verbunden, er hat dort unzählige Projekte betreut und den Chor zweimal interimistisch geleitet. Er ist im Moment Vizedirigent und Assistent der Geschäftsleitung. Rolf Herter lebt mit seinem Partner in Basel.



JOACHIM KRAUSE, DIRIGENT

Joachim Krause wurde in Fulda geboren. Im Rahmen des A-Kirchen-Musikstudiums mit anschliessendem Solistendiplom an der Staatlichen Hochschule für Musik in Freiburg i. Br. studierte er dort Chor- und Orchesterleitung. Ein Studium in Paris und Hospitanzen bei verschiedenen Dirigenten vervollständigten seine Ausbildung.

Seit 1984 ist er Musikdirektor an der Heiliggeist-Kirche in Basel und seit 1986 Dirigent des Basler Bach-Chors. 1988 gründete er das Kammerorchester «Concertino Basel», das er bis 2000 leitete; zudem war er von 1995 bis 1999 Leiter des Kammerchores «Vocapella Basel». 1996 übernahm er den traditionsreichen Gemischten Chor Zürich. Seit 2002 ist er musikalischer Leiter des Vocalensembles «I Sestini», das als Schwerpunkt die Musik Claudio Monteverdis und dessen Zeitgenossen pfllegt.

Uraufführungen zahlreicher Oratorien, Musiktheater-, Orchester- und Orgelwerke zeugen von seinem besonderen Interesse an der Musik unserer Zeit. Rundfunk- und CD-Produktionen ergänzen das Bild dieses vielseitigen Musikers.



BASEL SINFONIETTA

Die Basel Sinfonietta ist ein auf zeitgenössische Musik spezialisiertes Orchester mit sinfonischer Besetzung – und insofern ein in der klassischen Musikszene einzigartiger Klangkörper. Principal Conductor der Basel Sinfonietta ist ab der Saison 2023/24 Titus Engel. Getragen vom Anspruch, durch Kompositionsaufträge, Uraufführungen und Schweizer Erstaufführungen Musik am Puls der Zeit zur Aufführung zu bringen, überwindet die Basel Sinfonietta seit ihrer Gründung im Jahr 1980 klassische Konzertkonventionen und zeigt sich in ihren Programmen erkundungsfreudig gegenüber anderen Genres und Kulturen.

Die Basel Sinfonietta arbeitet mit den führenden Komponistinnen und Komponisten der Gegenwart zusammen. Das Orchester hat zahlreiche Werke in Auftrag gegeben und konnte seit seiner Gründung mehr als 220 Uraufführungen und nationale Erstaufführungen präsentieren.

Neben den eigenen sechs Abo-Konzerten ist die Basel Sinfonietta regelmässiger Gast bei lokalen Festivals wie ZeitRäume Basel und Culturescapes. Die Basel Sinfonietta ist immer wieder Kooperationspartner für Theater Basel, Kaserne Basel, Burghof Lörrach, Museum Tinguely und Kunstmuseum Basel. Im April 2023 veröffentlichte das Basler Orchester ein Portritalbum des Schweizer Komponisten Dieter Ammann.



DER GEMISCHTE CHOR ZÜRICH

Der Gemischte Chor Zürich gehört zu den Gründerchören der Tonhalle und ist seit mehr als 160 Jahren ein prägender Teil des Zürcher Musiklebens. Zweimal jährlich tritt er in der Tonhalle auf, wobei in der Karwoche meist traditionelle Werke der geistlichen Chorliteratur auf dem Programm stehen, im Spätherbst eher modernere Kompositionen wie «Le Roi David» von Arthur Honegger, «Gilgamesch» von Bohuslav Martinů oder das «War Requiem» von Benjamin Britten. Seit 1996 hat Joachim Krause die künstlerische Leitung des Chores inne und sorgt mit Kontinuität, Professionalität und begeistertem Elan für einen differenzierten Klang der über 100 Sängerinnen und Sänger.

Der Chor trifft sich einmal wöchentlich im Vereinssaal der Tonhalle Zürich zur gemeinsamen Probe. Nach einem bestimmten Terminplan finden auch intensivere Stimmbildungen für die einzelnen Register statt. Sporadisch gibt es auch Konzerte in einer Chorgemeinschaft mit dem Basler Bach-Chor. Erfreulicherweise konnten gerade in letzter Zeit für alle Stimmen neue, junge Chorsängerinnen und -sänger aufgenommen werden.



KNABENKANTOREI BASEL

Die Knabenkantorei Basel ist aus den 1927 gegründeten «Singknaben der evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt» hervorgegangen. Heute ist der Chor konfessionell neutral, gesungen werden geistliche und weltliche Werke. Die Knabenkantorei besteht aus den Chorgruppen Eltern-Kind-Singen, Frühkurs, Vorkurs, Grundkurs und Konzertchor. Der Chor, der aus rund 40 Knaben- sowie 30 Männerstimmen besteht, probt zweimal wöchentlich zwei Stunden. Die Früchte seiner Arbeit präsentiert der Chor in Konzerten, Gottesdiensten, auf Konzertreisen und bei Anlässen anderer Veranstalter wie dem Theater Basel.

Die Knabenkantorei ist in den letzten Jahren unter anderem in Slowenien, Italien, Österreich, Schweden, Weissrussland, in der Tschechischen Republik und in der Ukraine aufgetreten. Überseereisen führten den Chor in die USA, nach Südafrika, Brasilien und Kanada. Auf Konzertreisen erweist sich die Knabenkantorei jeweils als stimmstarke Botschafterin der Region Basel und der ganzen Schweiz. Seit 2017 steht der Chor unter der Leitung von Oliver Rudin.



BASLER BACH-CHOR

Mit einer mehr als 100-jährigen Tradition präsentiert sich der Basler Bach-Chor heute als jung gebliebener, moderner Konzertchor mit rund hundert Sängerinnen und Sängern aus der ganzen Region. Sein Engagement gilt einem sorgfältig gepflegten traditionellen Oratorien-Repertoire mit J. S. Bach als Schwerpunkt, dem bekannte und auch weniger bekannte Chormusik des 17. bis 20. Jahrhunderts sowie Uraufführungen zeitgenössischer Schweizer Komponisten gegenübergestellt werden.

Seit 1986 steht der Chor unter der künstlerischen Leitung von Joachim Krause. Seine kompetente und kontinuierliche Aufbauarbeit zeigt sich u.a. darin, dass der Chor – trotz seiner Grösse – sehr agil wirkt und durch grosse Internationalität, deutliche Artikulation und rhythmische Klarheit auffällt.

In Zusammenarbeit mit dem Gemischten Chor Zürich wurden grosse Projekte wie das «War Requiem» von Benjamin Britten, das «Requiem» von Antonín Dvorák, «Das Buch mit sieben Siegeln» von Franz Schmidt und «The Dream of Gerontius» von Edward Elgar realisiert.

Der Basler Bach-Chor hat wiederholt Kompositionsaufträge an zeitgenössische Schweizer Komponisten vergeben und deren Werke uraufgeführt: an Jost Meier für «Vom Ende der Zeit», Matthias Heep für Ergänzungen zu Bachs fragmentarischer «Markus-Passion», Paul Suits für «jüngst und einst», Martin Derungs für «...eingeschlossen...» und an Andrea Lorenzo Scartazzini für «Viaggiatori».

**WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE
UNTERSTÜTZUNG, DIE UNS DIE DURCHFÜH-
RUNG DIESES KONZERTS ERMÖGLICHT HAT:**

MISS H-MOLL, NN, SULGER-STIFTUNG,
KARL UND LUISE NICOLAI-STIFTUNG,
REGION LEIMENTAL PLUS / KULTURPOOL,
ERNST GÖHNER STIFTUNG,
DR. H.C. EMILE DREYFUS STIFTUNG



Kanton Basel-Stadt
Kultur



FÖRDERVEREIN
BASEL SINFONIETTA

WAR REQUIEM

REQUIEM AETERNAM

CHOR

Requiem aeternam dona eis, Domine,
Et lux perpetua luceat eis.

KNABENCHOR

Te decet hymnus, Deus in Sion;
Et tibi reddetur votum in Jerusalem.
Exaudi orationem meam,
Ad te omnis caro veniet.

TENOR

What passing bells for these
who die as cattle?
Only the monstrous anger of the guns.
Only the stuttering rifles' rapid rattle
Can patter out their hasty orisons—
No mockeries for them from prayers or bells,
Nor any voice of mourning save the choirs,—
The shrill, demented choirs of wailing shells;
And bugles calling for them from sad shires.

What candles may be held to speed
them at all?
Not in the hands of boys, but in their eyes
Shall shine the holy glimmers
of good-byes.

The pallor of girls' brows
shall be their pall;
Their flowers the tenderness of silent minds,
And each slow dusk
a drawing-down of blinds.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Dir gebührt Lobgesang, Gott, in Zion;
Dir erfülle man Gelübde in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet, Herr,
Zu dir kommt alles Fleisch.

Welche Totenglocken läuten denen,
die wie Vieh sterben?
Nur die ungeheure Wut der Geschütze.
Nur das Knattern ratternder Gewehre
Kann hastige Gebete herunterrasseln.
Kein Hohn für sie in Litaneien oder Glocken,
Und keine einzige Stimme der Trauer,
bis auf die Chöre, die schrillen, wahnsinnigen
Chöre heulender Granaten. Und Hörner, die
aus trostlosen Landschaften nach ihnen rufen.
Welche Kerzen sollen gehalten werden, um
sie auf ihrem Weg zu geleiten?
Nicht in den Händen von Knaben, sondern in
ihren Augen möge das Licht des Abschieds
leuchten.

Die Blässe junger Mädchen
soll ihr Leichentuch sein;
Ihre Blumen die Zärtlichkeit der Schweigenden,
Und jede langsame Dämmerung
ein Fallen des Vorhangs.

CHOR

Kyrie eleison.
Christe eleison.
Kyrie eleison.

DIES IRAE

CHOR

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla,
Teste David cum Sibylla.

Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum
Coget omnes ante thronum.

Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

BARITON

Bugles sang, saddening the evening air,
And bugles answered, sorrowful to hear.
Voices of boys were by the river-side.
Sleep mothered them;
and left the twilight sad.
The shadow of the morrow weighed on men.
Voices of old despondency resigned,
Bowed by the shadow of the morrow, slept.

SOPRAN

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.
Judex ergo cum sedebit
Quidquid latet, apparebit:
Nil inultum remanebit.

Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
Wie Sibyll und David künden.

Welch' ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen!

Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.

Schaudernd sehen Tod und Leben
Sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Hörner sangen, betrübten die Abendluft;
Und Hörner antworteten, traurig zu hören.
Stimmen von Knaben am Flusssufer.
Der Schlaf hegte sie wie eine Mutter
und liess die Dämmerung traurig zurück.
Der Morgen lastete auf den Männern.
Stimmen alter Mutlosigkeit verstummten,
Gebeugt vom Schatten des Morgens,
schliefen sie ein.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen.
Jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborg'ne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

CHOR

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus?
Cum vix justus sit securus?

SOPRAN, CHOR

Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.

TENOR, BARITON

Out there, we've walked quite
friendly up to Death;
Sat down and eaten with him,
cool and bland,-
Pardoned his spilling mess-tins in our hand.

We've sniffed the green thick odour
of his breath,-
Our eyes wept,
but our courage didn't writhe.
He's spat at us with bullets and he's
coughed Shrapnel. We chorussed
when he sang aloft;
We whistled while he shaved us
with his scythe.

Oh, Death was never enemy of ours!
We laughed at him,
we leagued with him, old chum.
No soldier's paid
to kick against his powers.
We laughed, knowing
that better men would come,
And greater wars;
when each proud fighter brags
He wars on Death—for Life;
not men—for flags.

CHOR

Recordare Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae:
Ne me perdas illa die.

Weh! Was werd' ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?

König schrecklicher Gewalten,
Frei ist deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!

Da draussen gingen wir ganz
freundlich auf den Tod zu,
Setzten uns hin und assen mit ihm,
kühl und nüchtern,
Vergaben ihm, wenn er etwas von unserem
Essgeschirr verschüttete.
Wir haben den grünen, schweren Geruch
seines Atems eingesogen,
Unsere Augen weinten,
aber unser Mut wankte nicht.
Er spie uns an mit Kugeln, und er
hustete Schrapnell. Wir machten den Chor,
wenn er sang;
Wir pffifen, während er mit seiner Sichel
über uns hinwegfuhr.

Nein, der Tod war niemals unser Feind!
Wir lachten ihn aus,
wir schlossen Freundschaft mit dem alten
Kumpan. Soldaten werden nicht bezahlt,
um gegen seine Macht zu kämpfen.
Wir lachten, wussten, dass bessere Männer
kommen würden,
Und grössere Kriege; wenn jeder stolze
Kämpfer sich rühmt, dass er den Tod
bekämpft – für das Leben;
nicht Männer – für Fahnen.

Milder Jesus, wollst erwägen,
Dass du kamest meinewegen,
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.

Quaerens me, sedisti lassus:
Redemisti crucem passus:
Tantus labor non sit cassus.

Ingemisco, tamquam reus:
Culpa rubet vultus meus:
Supplicanti parce Deus.

Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti,
Mihi quoque spem dedisti.

Inter oves locum praesta,
Et ab haedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.

Bist mich suchend müd gegangen,
Mir zum Heil am Kreuz gehangen,
Mög' dies Müh'n zum Ziel gelangen.

Seufzend steh ich schuldbefangen,
Schamrot glühen meine Wangen,
Lass mein Bitten Gad erlangen.

Hast vergeben einst Marien,
Hast dem Schächer dann verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verliehen.

Wenig gilt vor dir mein Flehen;
Doch aus Gnade lass geschehen,
Dass ich mög' der Höll' entgegen.

SCHLÖHLEIN

Musiknoten und -bücher, neu und antiquarisch

JETZT AN NEUER ADRESSE!

Leonhardsgraben 50 4051 Basel
061 261 43 17 info@schloehlein.ch
www.schloehlein.ch



STILVOLL GENIESSSEN IM HERZEN VON BASEL



RESTAURANT
SCHLÜSSELZUNFT

Restaurant & Bistro

Freie Strasse 25
4001 Basel
+41 (0)61 261 20 46

www.schluesselzunft.ch
kontakt@schluesselzunft.ch

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.

Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis:
Gere curam mei finis.

BARITON

Be slowly lifted up, thou long black arm,
Great gun towering toward Heaven,
about to curse; Reach at that arrogance
which needs thy harm,
And beat it down before its sins grow worse;

But when thy spell be cast complete and
whole, May God curse thee, and cut thee from
our soul!

CHOR

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla:
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
Quando Judex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

SOPRAN, CHOR

Lacrimosa dies illa,
Qua resurget ex favilla,
Judicandus homo reus.
Huic ergo parce Deus.

TENOR

Move him into the sun—
Gently its touch awoke him once,
At home, whispering of fields unsown.
Always it woke him, even in France,
Until this morning and this snow.
If anything might rouse him now
The kind old sun will know.

SOPRAN, CHOR

Lacrimosa dies illa ...

Wird die Hölle ohne Schonung
Den Verdammten zur Belohnung,
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.

Schuldgebeugt zu dir ich schreie,
Tief zerknirscht in Herzenstreue,
Sel'ges Ende mir verleihe.

Erheb dich langsam, langer schwarzer Arm,
Du grosses Geschütz, gen Himmel gereckt,
bereit zum Fluch; Reich hinauf an den
Hochmut, der deinen Schaden braucht,
Und wirf ihn nieder, ehe seine Sünden
schlimmer werden;
Doch wenn dein Zauberbann geworfen ist,
Soll Gott dich verfluchen und aus unserem
Herzen schneiden!

Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
Wie Sibyll und David künden.
Welch' ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen
Streng zu prüfen alle Klagen!

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
Da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden.
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.

Tragt ihn in die Sonne –
Sanft weckte ihn einst ihre Berührung,
Daheim, flüsterte von unbesäten Feldern.
Immer weckt sie ihn, selbst in Frankreich,
Bis zu diesem Morgen und diesem Schnee.
Wenn ihm noch etwas aufhelfen kann,
Wird es die gute alte Sonne wissen.

Tag der Tränen, Tag der Wehen ...

TENOR

Think how it wakes the seeds—
Woke, once, the clays of a cold star.
Are limbs, so dear-achieved, are sides,
Full-nerved—still warm—too hard to stir?
Was it for this the clay grew tall?

SOPRAN, CHOR

... Qua resurget ex favilla ...

TENOR

Was it for this the clay grew tall?

SOPRAN, CHOR

... Judicandus homo reus.

TENOR

O what made fatuous sunbeams toil

To break earth's sleep at all?

CHOR

Pie Jesu Domine,
Dona eis requiem. Amen.

OFFERTORIUM

KNABENCHOR

Domine Jesu Christe, Rex gloriae,
Libera animas omnium fidelium
Defunctorum de poenis inferni,
Et de profundo lacu.
Libera eas de ore leonis,
Ne absorbeat eas tartarus,
Ne cadant in obscurum.

CHOR

Sed signifer sanctus Michael repraesentet
eas in lucem sanctam:
Quam olim Abrahae promisisti, et semini ejus.

TENOR, BARITON

So Abram rose, and clave the wood,
and went,

Denkt daran, wie sie die Saaten weckt –
Wie sie einst einen kalten Stern erweckte.
Sind Glieder, so teuer erkauf, sind Flanken,
Vollnervig, noch warm, so schwer aufzurütteln?
Ist dafür der Staub herangewachsen?

... Da vom Grabe wird erstehen ...

Ist dafür der Staub herangewachsen?

... Zum Gericht der Mensch voll Sünden.

Oh, was trieb die törichten Sonnenstrahlen,
sich abzumühen,
Den Schlaf der Erde überhaupt zu stören?

Milder Jesus, Herrscher du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.

Herr Jesus Christus, König der Ehren,
Befreie die Seelen der Abgeschiedenen
Von den Strafen der Hölle
Und von dem tiefem Abgrund.
Errette sie aus dem Rachen des Löwen,
Dass die Hölle sie nicht verschlinge
Und sie nicht fallen in die Tiefe.

Sondern das Banner des Hl. Michael sie begleite
zum ewigen Lichte, wie du es verheissen hast
Abraham und seinen Nachkommen.

Und Abraham erhob sich, spaltete das Holz
und ging,

And took the fire with him, and a knife.
And as they sojourned both of them together,
Isaac the first-born spake and said,
My Father,
Behold the preparations, fire and iron,
But where the lamb for this burnt-offering?
Then Abram bound the youth with belts
and straps,
And builded parapets and trenches there,
And stretched forth the knife to slay his son.
When lo! an angel called him out of heaven,
Saying, Lay not thy hand upon the lad,
Neither do anything to him. Behold,
A ram, caught in a thicket by its horns;

Offer the Ram of Pride instead of him.
But the old man would not so,
but slew his son—
And half the seed of Europe,
one by one.

Und nahm Feuer mit sich und ein Messer.
Und als sie beide miteinander gingen,
Sprach Isaak, der Erstgeborene, und sagte:
Mein Vater,
Siehe die Vorkehrungen, Feuer und Eisen,
Wo aber ist das Lamm zum Brandopfer?
Da band Abraham den Jüngling mit Gürteln
und Riemen,
Und baute Wälle und Schützengräben,
Und hob das Messer, ihn zu schlachten.
Doch siehe! Ein Engel rief ihn vom Himmel,
Und sprach: Lege deine Hand nicht an ihn,
Und tu ihm nichts. Siehe dort,
Ein Widder, mit seinen Hörnern in einer Hecke
verfangen;
Opfere den Widder an seiner Stelle.
Doch der alte Mann wollte nicht, sondern
schlachtete seinen Sohn,
Und die halbe Saat Europas,
einen nach dem anderen.



The poster features a vibrant background with a teal top half and a yellow bottom half. A large, flowing, iridescent liquid shape dominates the center. The text 'LUCERNE FESTIVAL' is at the top in bold black. A yellow circle on the right contains the text 'MUSIC MEETS ART'. The word 'FORWARD' is written in large, bold, black letters across the middle. At the bottom, a black box contains the dates '17. - 19.11.2023'. In the bottom left corner, it says 'Founding Partner' above the 'Swiss Re' logo.

KNABENCHOR

Hostias et preces tibi, Domine, laudis offerimus:

Tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus: Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam.

Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.

CHOR

Quam olim Abrahae promisisti et semini ejus.

SANCTUS

SOPRAN, CHOR

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua,
Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine Domini.
Hosanna in excelsis.

BARITON

After the blast of lightning from the East,
The flourish of loud clouds,
the Chariot Throne;
After the drums of time have rolled
and ceased,
And by the bronze west long retreat is blown,

Shall life renew these bodies? Of a truth
All death will He annul, all tears assuage?
Fill the void veins of life again with youth,
And wash, with an immortal water, Age?

When I do ask white Age he saith not so:
«My head hangs weighed with snow.»
And when I hearken to the Earth, she saith:
«My fiery heart shrinks, aching. It is death.
Mine ancient scars shall not be glorified,
Nor my titanic tears, the sea, be dried.»

Opfer und Gebete bringen wir dir, Herr,
lobsingend dar.

Nimm sie gnädig an für jene Seelen, derer wir
heute gedenken: Lass sie, o Herr, vom Tod
zum Leben übergehen.

Wie du es verheissen hast Abraham
und seinen Nachkommen.

Wie du es verheissen hast Abraham
und seinen Nachkommen.

Heilig, heilig, heilig ist Gott,
Der Herr aller Mächte und Gewalten.
Erfüllt sind Himmel und Erde von deiner
Herrlichkeit! Hosianna in der Höhe!
Gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe!

Nach dem Sturm der Blitze aus dem Osten,
Dem Schall tönender Wolken,
der Herrschaft des Streitwagens;
Wenn die Trommeln der Zeit gesprochen
und geendet haben,
Und wenn zum Rückzug geblasen wird,

Wird dann das Leben diese Toten erwecken?
Wird Er den Tod aufheben, alle Tränen stillen?
Die leeren Adern wieder mit Jugend füllen,
Das Alter mit unsterblichem Wasser waschen?

Doch wenn ich das Alter frage, sagt es:
«Mein Haupt hängt schwer von Schnee.»
Und wenn ich der Erde lausche, sagt sie:
«Mein Herz schmerzt. Es ist der Tod.
Meine Narben sollen nicht verherrlicht,
Meine Tränen nicht getrocknet werden.»

AGNUS DEI

TENOR

One ever hangs where shelled roads part.
In this war He too lost a limb,
But His disciples hide apart;
And now the Soldiers bear with Him.

CHOR

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
Dona eis requiem.

TENOR

Near Golgotha strolls many a priest,
And in their faces there is pride
That they were flesh-marked by the Beast
By whom the gentle Christ's denied.

CHOR

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
Dona eis requiem.

Einer hängt, wo zerbombte Wege scheiden
Im Krieg hat auch Er ein Glied verloren,
Doch seine Jünger halten sich versteckt;
Und nun leiden die Soldaten mit Ihm.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der
Welt, schenke ihnen Ruhe.

Bei Golgotha streifen viele Priester umher,
Und in ihren Gesichtern ist Stolz,
Dass sie das Malzeichen des Tieres tragen,
Das den sanften Christus leugnet.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünde der
Welt, schenke ihnen Ruhe.



«SOLANGE WIR LERNEN, LEBEN WIR»

Die Jüdisch-Christliche Akademie Basel bietet regelmässig Kurse und Veranstaltungen im Themenbereich von jüdischer und christlicher Traditionsliteratur, Kultur und Lebensformen. Die Kurse sind auf akademischem Niveau gehalten und stehen allen Interessierten offen.

AKTUELLE THEMEN

«DIE BIBLISCHEN WURZELN DER KRÖNUNG DES ENGLISCHEN KÖNIGS»
«ENGEL IN JUDENTUM UND CHRISTENTUM» *online via Zoom*
«RABBINISCHE MOTIVE IM NEUEN TESTAMENT» *online via Zoom*
LERNGRUPPE «BIBLISCH-HEBRÄISCH» *online via Zoom, etc.*



Weitere Informationen:

E-Mail: juedisch-christliche-akademie@gmx.ch
www.juedisch-christliche-akademie.ch

Spenden willkommen unter IBAN: CH50 0900 0000 1506 8942 5



TENOR

The scribes on all the people shove
And bawl allegiance to the state.

CHOR

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi ...

TENOR

But they who love the greater love
Lay down their life; they do not hate.

CHOR

... Dona eis requiem sempiternam.

TENOR

Dona nobis pacem.

LIBERA ME

CHOR

Libera me, Domine, de morte aeterna,
In die illa tremenda:
Quando caeli movendi sunt et terra:
Dum veneris judicare saeculum per ignem.

SOPRAN, CHOR

Tremens factus sum ego, et timeo
Dum discussio venerit, atque ventura ira.
Libera me, Domine, de morte aeterna,
Quando caeli movendi sunt et terra,
Dies illa, dies irae, calamitatis et miseriae,
Dies magna et amara valde. Libera me, Domine.

TENOR

It seemed that out of battle I escaped
Down some profound dull tunnel,
long since scooped
Through granites which titanic wars had
groined.
Yet also there encumbered sleepers groaned,
Too fast in thought or death
to be bestirred.
Then, as I probed them, one sprang up,
and stared

Die Schriftgelehrten drängen alle Völker
Und schreien Gehorsam vor dem Staat.

Lamm Gottes ...

Doch die, die mit grösserer Liebe lieben,
Lassen ihr Leben; sie hassen nicht.

... schenke ihnen ewige Ruhe.

Gib uns Frieden.

Errette mich, Herr, vom ewigen Tod,
An jenem furchtbaren Tag,
Wenn Himmel und Erde erzittern,
Wenn du kommst, die Welt zu richten mit Feuer.

Zitternd muss ich stehen und in Ängsten,
Wenn die Rechenschaft naht und Zorn.
Errette mich, Herr, vom ewigen Tod,
Wenn Himmel und Erde erzittern,
Tag des Zornes, Tag der Schrecken,
Tag, so gross und so bitter. Errette mich, Herr.

Mir war, als sei ich der Schlacht entkommen
In einen tiefen, dunklen Tunnel,
vor langer Zeit gegraben
Durch Granite, von titanischen Kriegen
gefurcht.
Dort aber stöhnten beschwerte Schläfer,
Zu tief versunken in Gedanken oder Tod,
als dass sie sich stören liessen.
Als ich sie näher besah, sprang einer auf
und starrte

With piteous recognition in fixed eyes,
Lifting distressful hands as if to bless.

And no guns thumped, or down the flues
made moan.
«Strange friend,» I said,
«here is no cause to mourn.»

BARITON

«None», said the other, «save the undone
years,
The hopelessness. Whatever hope is yours,
Was my life also; I went hunting wild
After the wildest beauty in the world.

For by my glee might many men have laughed,
And of my weeping something had been left,
Which must die now. I mean the truth untold,
The pity of war, the pity war distilled.

Now men will go content
with what we spoiled.

Mit schrecklichem Erkennen in den starren
Augen, und hob seine Hände wie zum Segen.

Und keine Gewehre knallten oder heulten
durch die Luftlöcher.
«Seltsamer Freund», sprach ich,
«hier ist kein Grund für Gram.»

«Keinen», sagte der Andere,
«ausser für die verlorene Zeit,
Die Hoffnungslosigkeit.
Welche Hoffnung auch immer du hast,
Sie war auch mein Leben; ich jagte wie wild
Nach der wildesten Schönheit der Welt.
Denn viele hätte doch mein Glück erfreut,
Und von meinen Tränen sei etwas geblieben,
Das nun sterben muss. Ich meine die
ungesagte Wahrheit, Das Elend des Krieges,
das Elend, das der Krieg hervorbringt.
Nun werden die Menschen sich begnügen
mit dem, was wir verdarben.

Tehillim

24.1.
–31.1.
2024

MIZMORIM

mizmorim.com

Kammermusik Festival

BASEL

Or, discontent, boil bloody,
and be spilled.
They will be swift with swiftness
of the tigress,
None will break ranks,
though nations trek from progress.

Miss we the march
of this retreating world
Into vain citadels that are not walled.
Then, when much blood
had clogged their chariot-wheels
I would go up and wash them
from sweet wells,
Even from wells we sunk too deep for war,
Even the sweetest wells that ever were.

I am the enemy you killed,
my friend.
I knew you in this dark; for so you frowned
Yesterday through me
as you jabbed and killed.
I parried; but my hands were loath and cold.»

TENOR, BARITON

Let us sleep now.

KABENCHOR, CHOR, SOPRAN

In paradisum deducant te Angeli;
In tuo adventu suscipiant te Martyres,
Et perducant te
in civitatem sanctam Jerusalem.
Chorus Angelorum te suscipiat,
Et cum Lazaro quondam paupere Aeternam
habeas requiem.

KABENCHOR

Requiem aeternam dona eis, Domine,
Et lux perpetua luceat eis.

CHOR

Requiescant in pace.
Amen.

Oder, wenn nicht, blutig aufbrausen
und vergossen werden.
Sie werden schnell sein mit der
Schnelligkeit der Tigerin,
Keiner wird sich ausschliessen,
wenn auch die Völker dem Fortschritt
entsagen.
Entziehen wir uns
dem Rückwärtsmarsch dieser Welt
In eitle Zitadellen ohne Mauern.
Dann, wenn viel Blut
die Räder ihrer Streitwagen hemmt,
Dann möchte ich hinauf
und sie an süssen Brunnen waschen,
Die wir zu tief für den Krieg gruben,
An den süssesten Brunnen, die es je gab.

Ich bin der Feind, den du getötet hast,
mein Freund.
Ich erkannte dich, denn mit diesem Blick
Durchbohrtest du mich auch gestern,
als du zustiesst und tötetest.
Ich parierte; aber meine Hände waren kalt.»

Lass uns nun schlafen.

Mögen Engel dich ins Paradies führen;
Der Märtyrer Schar erwarte dich,
Und führe sie dich heim
in die Heilige Stadt Jerusalem.
Der Chor der Engel möge dich empfangen,
Und mit dem ehemals armen Lazarus
Mögest du ewige Ruhe haben.

Ewige Ruhe gib ihnen, Herr,
Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Mögen sie in Frieden ruhen.
Amen.

WERDEN SIE MITGLIED DES FREUNDKREISES DES BASLER BACH-CHORS!

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis und einem Beitrag von mindestens 50 Franken pro Jahr unterstützen Sie unsere Arbeit finanziell und ideell.

WAS SIND IHRE VORTEILE?

- Sie erhalten regelmässig Informationen über die Aktivitäten des Basler Bach-Chors.
- Sie haben die Möglichkeit, im Vorverkauf Konzertkarten zum Mitgliederpreis zu beziehen.

WENN SIE INTERESSIERT SIND, MELDEN SIE SICH BITTE BEI UNSEREM PRÄSIDENTEN:

Herr Mathias Reddy, Telefon 078 797 08 87
mr.reddy@bluewin.ch

WIR DANKEN IHNEN HERZLICH FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

UNSERE NÄCHSTEN KONZERTE

MATTHÄUSPASSION

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

Martinskirche Basel

Samstag, 16. März 2024, 19.30 Uhr

Sonntag, 17. März 2024, 17.00 Uhr

URAUFFÜHRUNG FABIAN KÜNZLI (GEB. 1984)

DIE ERSTE WALPURGISNACHT

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY (1809–1847)

Martinskirche Basel

Samstag, 9. November 2024

Sonntag, 10. November 2024

HABEN SIE LUST, IM BASLER BACH-CHOR MITZUSINGEN?

Für geübte Sängerinnen und Sänger sind noch Plätze frei. Die Proben finden jeweils am Donnerstag von 19.45 bis 21.45 Uhr in der Aula des Schulhauses Gundeldingen, Sempacherstrasse 60, in Basel statt.

Bitte kommen Sie unverbindlich in eine unserer Proben oder rufen Sie an.

Auskunft gibt Ihnen gerne:

Mathias Reddy, Präsident

Telefon 078 797 08 87

mr.reddy@bluewin.ch

www.baslerbachchor.ch